Eine Beziehung mit Biss: Martina Vorgel und Matthias Jürgens aus Sulingen haben sich beim Samba kennen und lieben gelernt. Zum Einjährigen beim Samba-Festival gab es eine original Coburger Bratwurst. FOTO: MATHIAS H. WALTHER

SAMBA UND DIE LIEBE

Zarte Bande bei heißen Rhythmen

VON MATHIAS H. WALTHER

Samba - das ist Exotik und Erotik gleichermaßen. Ganz gleich, wie das Wetter auch sein mag, es knistert bei den Geschlechtern.

COBURG - Nicht nur unter den Besuchern des Coburger Festivals macht sich bei stampfenden Rhythmen und lasziven Hüftschwung Liebe, Lust und Leidenschaft breit - die Sambistas sind auch nicht davor gefeit. Und so kommt es, dass alljährlich zum fränkischen Samba-Spektakel neue Bande geknüpft, alte gebührend gefeiert werden. Kennen gelernt haben sich Martina Vorgel und Matthias Jürgens beim gemeinsamen „auf die Pauke hauen". In der Samba-Formation Alegria Geral aus dem norddeutschen Syke in der Nähe von Bremen trafen sie sich immer bei den Proben oder den Auftritten. So richtig gefunkt aber hat es vor einem Jahr beim Samba-Festival in Coburg. Seitdem sind sie ein Paar und leben in Sulingen.

Ihr Einjähriges wurde in Coburg nicht nur begossen und betrommelt - vor ihrem ersten Auftritt am Samstag auf dem Marktplatz gönnten sie sich erst einmal, worauf sie sich die ganze Fahrt schon gefreut hatten: eine Bratwurst. Natürlich nicht für jeden eine, eine gemeinsame musste es schon sein.

Oswald Empen sagt von sich selber, er sei nicht musikalisch genug, um in der Herzogenaurach er Formation „Piranha Social Club" dies aus der Gegend von Mailand stammenden Musikers und Sambalehrers Alberto Parmigiani mitzuspielen. Deshalb hat er die Organisation für die Truppe übernommen. So ist er seiner Frau Petra immer nahe, die er - wie könnte es anders sein - eine Sambista ist. Ihre Leidenschaft für südamerikanische Rhythmen entdeckte sie, als zu ihrer Hochzeit mit Oswald Empen die Piranhas aufspielten.

Feierte ihren Abschied vom Junggesellinen-Dasein ausgelassen zu den Klängen von Fantasma: Sabine Kaiser aus Erlangen.

Stimulierend für die Hormone

Die Stimmung in der Vestestadt muss auch vor vier Jahren schon stimulierend auf die Hormone gewirkt haben. Damals nämlich lernte der Programmierer Andreas Möhn aus Köln seine Frau hier kennen. Nun spielen sie gemeinsam in der Gruppe „Fantasma", die eigentlich aus dem alternativen Karneval in Köln entstanden ist. Und weil die Sambistas aus der Domstadt ganz genau wissen, dass Samba gut für die Ehe ist, betätigten sie sich auch gleich in Franken als „Einheizer" für Sabine Kaiser aus Erlangen. Die 34-Jährige hatte von ihren Freundinnen einen „Junggesellinnenabschied" geschenkt bekommen - in Coburg auf dem Sambafest. Und so kam es, dass vor dem Bürglass-Schlösschen Sabine Kaiser zu heißen Samba-Rhythmen von Fantasma unter den Anfeuerungsrufen ihrer Bekannten einen heißen Tanz hinlegte - mit einem Brautschleier auf dem Kopf. Denn, wie sie auf ihrem T-Shirt aller Welt mitteilte: „Jetzt ist Schluss mit lustig". Wen sie heiraten wird? Da strahlt sie einen an und ruft glücklich: „Na den Christian Fink aus der Oberpfalz!"